

# Auf der Fahrt nach Amerika.

## Dr. Edener über die Aussichten der Amerikafahrt.

Die „D. A. Z.“ gibt folgendes interessante Gespräch mit Dr. Edener vor dem Start des „Graf Zeppelin“ wieder: „Wie sind die Aussichten, Herr Doktor?“ — „Wenn wir erst aus diesem elenden Loch heraus sind, ist mir nicht weiter bange“, brummt er. — „Nehmen Sie den Weg über die Azoren?“ — „Ich denke schon, aber ich binde mich nicht. Die Wetterbedingungen für diese Fahrt sind ungleich komplizierter als die für die Amerikafahrt des „Z. R. 3“. Aber ich denke, wir werden dem Wettergott auch diesmal ein Schnippen schlagen.“

„Haben Sie genügend Betriebsmittel an Bord, um nötigenfalls bei starkem Gegenwind oder Abtrieb in der Luft durchhalten zu können?“ — „Wir haben außer den 25 000 Kubikmeter Blaugas noch reichlich 15 000 Kubikmeter Benzin-Benzol in den Tanks mit und können, wenn es nottut, fünf Tage und fünf Nächte fahren. Unser Aktionsradius ist auf 16 000 Kilometer veranschlagt. Ich glaube aber, wir können ihn ruhig mit 20 000 Kilometer einsehen.“ In welcher Höhe werden Sie sich halten?“ — „Über dem Ozean durchschnittlich 300 bis 350 Meter hoch. Um das Schiff am Tage nicht übermäßig der Sonnenbestrahlung auszusetzen und dadurch Traggas zu verlieren, werden wir möglichst viel im Wolkenhauch fahren. Da wir uns in der Hauptsache durch Funkstationen orientieren, so ist es nicht nötig, daß wir Sicht nach unten haben. Unsere Bordstation nimmt erst von Friedrichshafen und anderen deutschen Funkstationen, später von der Azorenfunkstation Ponta del Garza und von den Dampfern im Empfangsbereich unserer Funkstation auf. Wir haben den Standort aller unterwegs befindlicher Ozeandampfer in unseren Karten eingezeichnet. Jeder Dampfer funkt uns seinen genauen Standort nach Breiten- und Längengraden, Temperatur und Windrichtung. Senden werden wir weniger, und mitten im Atlantik dürfte sich unser Schiff, besonders bei Wolkensahrt, elektrisch so aufgeladen haben, daß mit vorübergehenden Störungen unserer Funkanlage zu rechnen ist. Grund zur Besorgnis besteht, um das zu betonen, aber auch dann nicht, wenn man etwa längere Zeit nichts von uns hören sollte.“ — „Haben Sie Fallschirme oder sonst welche Rettungsrichtungen mit?“ — „Was hätte das für einen Sinn? Passagiere und Besatzung sind am sichersten im Schiff. Selbst den ganz unwahrscheinlichen Fall angenommen, daß wir auf das Wasser niederzugehen müßten, so kann der „Graf Zeppelin“ sich dennoch tagelang treibend halten.“

## Kein Schnelligkeitsrekord.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht einen kurz vor der Abfahrt des „Graf Zeppelin“ von Dr. Edener verfaßten Artikel, in dem darauf hingewiesen wird, daß bei dem herrschenden Sturmwind, der mit seiner Wirkung bis südlich unter die Azoren reicht, das Luftschiff über eine Strecke von wenigstens 1500 Meilen mit einem durchschnittlichen Gegenwind von vielleicht 35 bis 40 Meilen die Stunde rechnen und nur mit 30 bis 35 Meilen vorankommen werde. Das Luftschiff würde also 40 bis 60 Stunden allein für die erste knappe Hälfte der Strecke brauchen. Dr. Edener weist darauf hin, daß bei der ersten Fahrt des „Graf Zeppelin“ nicht Schnelligkeitsrekorde aufgestellt werden sollen.

## Neuporter Wettermeldungen.

Neuport, 11. Oktober. Nach Ansicht der Neuporter Wetterwarte sei es Fluggewesen, daß der Zeppelin den südlichen Kurs eingeschlagen habe, da südlich des 40. Breitengrades keine Stürme vorhanden seien, während nördlich davon ein Sturmzentrum festgesetzt worden sei. Alle Anzeichen sprachen für ein klares Wetter und nur leichte Westwinde auf dem ganzen Wege nach den Azoren, mit Ausnahme lokaler Regenschauer. Die Washingtoner Wetterwarte meldet, daß in der Umgebung Hottas ruhiges, windstilles Wetter herrsche, was für die Azoren außerordentlich selten sei.

## Leichte Besserung der Wetterlage.

Hamburg, 12. Oktober. Das Seeflugreferat der Hamburger Seewarte teilte in den frühen Morgenstunden des Freitag über die Wetterlage auf dem Atlantik mit: Die Wetterlage auf dem Ozean weist gegen den gestrigen Vormittag eine leichte Besserung auf. Zwar liegt noch immer die Rinne tiefen Luftdruckes im Raume zwischen Neufundland und Irland, sie hat sich aber etwas nordwärts verschoben und außerdem haben die in ihr befindlichen zwei Tiefdruckgebiete sich etwas erhöht, so daß die Windgeschwindigkeiten, zum mindesten südlich des 47. Grades nördlicher Breite, geringer geworden sind. Sie gehen allerdings nördlich vom 35. Grad Nordbreite noch immer aus überwiegend westlicher Richtung. Dabei herrscht zwischen dem 35. und 55. Grad Nordbreite wolkiges Wetter mit Hausenwolken in über 600 Meter Höhe und verhältnismäßig guter Sicht. Vereinzelt fallen Regenschauer. Nördlich vom 45. Breitengrad dagegen ist das Wetter wesentlich schlechter. Dort fällt vielfach Regen aus niedrigen Wolken und die Sicht ist teilweise beschränkt. Über dem Ozean der Vereinigten Staaten liegt ein Hochdruckgebiet, dessen Kern mit über 700 mm südlich von Washington erkennbar ist. Es wird jedoch südwärts zurückgedrängt, da aus dem oberen Mississippi- und Missouri-Boden ein umfangreiches Tiefdruckgebiet vordringt, das nach den bisher vorliegenden Meldungen sich in Richtung auf das amerikanische Seengebiet und dem Lorenzstrom ausbreitet. Vorerst herrscht an der amerikanischen Ostküste unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes südlich von Island heiteres und trockenes Wetter. Erst im Raume von Neufundland und dem Lorenzstrom fallen Niederschläge aus niedrigen Wolken.

## Erleichterung des Radioverkehrs mit „Graf Zeppelin“ durch Luftströmungen.

Berlin, 12. Oktober. Seit „Graf Zeppelin“ über Barcelona geschickt wurde, liegen keine neuen Meldungen über die Fahrt des Luftschiffes vor, das scheint darauf zurückzuführen zu werden müssen, daß der Radioverkehr mit dem Luftschiff durch Luftströmung sehr erschwert, ja teilweise überhaupt unmöglich ist. Der „Vokala-Zeiger“ weist darauf hin, daß „Graf Zeppelin“, um den Luftströmungen zu entgehen, am Donnerstagabend das erste Mal in der Geschichte der Großluftfahrt Gebrauch von einer neuen, bisher geheim gehaltenen Einrichtung, nämlich seinem kleinen, nur für Versuchszwecke eingebauten Kurzwellensender Gebrauch machte. Das Fehlen jeder Nachricht scheint darauf hinzuweisen, daß auch dieser Versuch bisher keinen Erfolg hatte.

## „Graf Zeppelin“ im Verkehr mit deutschen Dampfern.

Bremen, 12. Oktober. Nach hier eingegangenen Meldungen hat „Graf Zeppelin“ in den Morgenstunden mit auf der Fahrt befindlichen deutschen Dampfern in Verbindung gestanden. So um 3 Uhr mit dem Hapag-Dampfer „Reliance“, der auf der Fahrt nach Neuport ist und mit dem auf der Heimfahrt befindlichen Lloyd-Dampfer „Columbus“, der 4,50 Uhr dem Luftschiff folgenden Funkpruch sandte: „Ihnen und Gefährten rasche und glückliche Fahrt! — 19,30 Uhr (20,30 Uhr mitteleuropäische Zeit) in 49 Nord. — 22 West abflauer West, Barometer 755 steigend, unterer Wolkenzug von Nord-Nord-West. Besatzung des „Columbus“.



Dr. Edener in der Führerkabine des Luftschiffes „Graf Zeppelin“.

## Rege Anteilnahme der amerikanischen Öffentlichkeit.

Neuport, 11. Oktober. Die amerikanische Öffentlichkeit steht reglos unter dem Eindruck des Atlantikfluges des „Graf Zeppelin“, hinter dem alle anderen Ereignisse in den Hintergrund treten. Die hiesigen Blätter überdecken sich gegenseitig mit Extraausgaben, in denen ausführlich der Flugverlauf geschildert wird. „Evening Post“ bezeichnet in einem Leitartikel den Flug des Zeppelin als eines der größten Schaupiele des Jahrhunderts.

Besonders groß ist naturgemäß das Interesse in Lakehurst, wo sämtliche Hotels bereits vollkommen überfüllt sind. In der Luftschiffhalle wird geradezu fieberhaft gearbeitet, um für die Ankunft des Zeppelin vollkommen gerüstet zu sein. Die Abfertigungslinie ist auf zehn Meilen im Umkreis erweitert worden. Man rechnet nunmehr mit der Auffahrt von etwa 200 000 Automobilen. Zahlreiche Filmleute sind bereits mit eigenen Flugzeugen in Lakehurst eingetroffen. Im Flugzeughafen Lakehurst liegen viele Flugzeuge bereit, die dem Luftschiff entgegenliegen wollen. Für die in diesen Flugzeugen werden bereits Riesensummen geboten. Am Freitag treffen in Lakehurst weitere 130 Mann Marinetruppen aus Neuport und Philadelphia ein. Für die Besatzung des „Graf Zeppelin“ werden besondere Baracken errichtet werden, während die Offiziere im Offizierskasino untergebracht werden sollen, zu dem offiziellen Empfang des Luftschiffes haben sich bereits Marinefeldwebel Wilbur, die Admirale Moffett und Latimer sowie andere hohe amerikanische Offiziere, ferner der zurzeit in Neuport weilende englische Admiral Pollack angemeldet.

Die Wetterwarte sagt für Lakehurst und Umgebung für Freitag, Sonnabend und Sonntag ideales Zeppelinwetter voraus.

## Massenandrang in Lakehurst.

Neuport, 11. Oktober. Bereits am Donnerstag hat die Wanderung von Schaulustigen nach Lakehurst eingesetzt. Ungezählte Autos aus den umliegenden Staaten sind bereits zum Empfang des „Graf Zeppelin“ aufgebrochen. Der Flug des „Graf Zeppelin“ erweckt so großes Interesse, daß selbst der Amerikaflug des „Z. R. 3.“ vor vier Jahren vollkommen in den Schatten gestellt wird.

In der Luftschiffhalle in Lakehurst ist inzwischen der Platz, den „Graf Zeppelin“ einnehmen soll, mit Kreide markiert worden. Die „Los Angeles“ wird voraussichtlich ebenfalls in der Halle bleiben. Zwischen den beiden Luftschiffen sollen kleine Armeeflugzeuge Platz finden.

Friedrichshafen, 11. Oktober. Das Luftschiff ist nach hier vorliegenden Meldungen bereits in Südfrankreich geschickt worden. Das Schiff hat Lyon passiert und nimmt Kurs auf Marseille. Die weitere Fahrtroute wird dann in Richtung über das Mittelmeer gehen. An der Südküste Spaniens wird voraussichtlich nach Westen abgedreht, so daß das Luftschiff gegen 10 Uhr abends den offenen Ozean erreicht haben wird. Über dem Atlantik lagert ein schweres Tief, das sich bis zu den Azoren erstreckt. Dr. Edener wird sich entschlossen haben, den südlichen Kurs einzuhalten, da über dem Mittelmeer ein starkes Hochdruckgebiet liegt, das für die Fahrt günstige Voraussetzungen schafft. Allerdings muß bei dieser Fahrtroute ein Umweg in Kauf genommen werden. Auf diese Weise kann das Luftschiff aber, ohne sich einer Gefahr aussetzen zu müssen, die atlantische Küste erreichen. Von Gibraltar wird das Schiff die Route südlich der Azoren einhalten. Das Luftschiff steht zur Zeit mit verschiedenen deutschen Stationen in Verbindung. An Bord ist alles wohl. Nach den letzten Meldungen kommt das Luftschiff bei günstigem Winde sehr schnell vorwärts. Die Standortmeldungen laufen bei der Funkstation Zeppelinbau nur sehr spärlich ein, da das Luftschiff zur Zeit Wettermeldungen aufnimmt.

## „Graf Zeppelin“ über Barcelona.

Madrid, 11. Oktober. Gegen 20 Uhr deutscher Zeit wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Barcelona geschickt.

## „Graf Zeppelin“ um 21,30 Uhr über Tarragona geschickt.

Paris, 12. Oktober. Nachdem „Graf Zeppelin“ am Donnerstag gegen 8 Uhr abends Barcelona überflogen hatte, wurde das Luftschiff noch vor Sonnenuntergang um 21,30 Uhr über Tarragona geschickt. Das Luftschiff flog in Richtung auf die afrikanische Küste. Die Funkstation Casablanca nahm eine drahtlose Mitteilung auf, die besagt, daß an Bord des Luftschiffes alles wohl ist. Dr. Edener hofft, am Freitag früh um 2 Uhr die Azoren zu erreichen. Nach einer Meldung aus Madrid war es bis 1 Uhr morgens noch keiner der spanischen Funkstationen gelungen, mit „Graf Zeppelin“ in drahtlose Verbindung zu treten. Die Station von La Corogne, die mächtigste in ganz Spanien, arbeitet lebhaft daran, die Verbindung aufzunehmen. Auch alle Militärfunkstationen haben Maßnahmen getroffen, um dem Luftschiff die letzten Wettermeldungen mitzuteilen. Meldungen aus Madrid bestätigen, daß sich das Luftschiff wegen der Windverhältnisse nur mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometern in der Stunde fortbewegt.

## „Graf Zeppelin“ über Valencia geschickt.

Berlin, 12. Oktober. Nach einer Meldung Berliner Blätter, die um Mitternacht aus Madrid abgegangen ist, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ scharfen Gegenwind zu überwinden und ist bei etwa 80 Kilometer Geschwindigkeit über Valencia in Spanien geschickt worden.

## Kurs südwestlich nach Madeira.

Friedrichshafen, 12. Oktober (12 Uhr). In Westfalen nimmt man an, daß das Luftschiff, das in der Nacht 23,40 Uhr Valencia passierte, weiter südliche Kurs genommen hat und die etwa 700 Kilometer lange Strecke in 7 Stunden zurückgelegt hat, so daß Freitag morgen 6 Uhr

## der Atlantik erreicht

worden ist. Da südlich des 35. Breitengrades ein äußerst stabiles Hoch liegt und Dr. Edener hier günstige Ostwinde vorfinden wird, darf man annehmen, daß der Kurs jetzt weiter südwestlich nach Madeira und von dort in gerader Linie nach Westen zu den Bermudas geht.

Die ganze Strecke Friedrichshafen—Lakehurst wird bei dem großen Umweg, den das Luftschiff infolge der schlechten Wetterverhältnisse zu fahren gezwungen ist, ungefähr 10 000 Kilometer betragen. Den Weg, den „Z. R. 3.“ genommen hat, beträgt rund 7500 Kilometer, so daß sich also ein Mehr von 2500 Kilometern ergibt. Im Vergleich zu der Fahrt des „Z. R. 3.“ werden diesmal etwa 2500 Kilometer mehr zurückgelegt werden. Man rechnet schon jetzt mit einer Dauer von 100 Stunden. Im übrigen ist man in den Kreisen des Zeppelinbaues etwas in Unruhe über die Lage des Luftschiffes, da keine authentischen Meldungen hier vorliegen.

## Warum keine Klarlegmeldungen?

Auch Friedrichshafen ohne Nachricht.

Friedrichshafen, 12. Oktober. Seit heute früh 7 Uhr hat die F. L. Station des Zeppelinbaues keine Verbindung mehr mit dem Luftschiff. Zuletzt wurde nur noch schwach festgestellt, daß das Schiff mit einem deutschen Dampfer Funkprüche wechselte. Ein Standort war jedoch nicht zu ermitteln. Seit Donnerstagmittag liegt bei der hiesigen Station keine Positionsmeldung vor, da sämtliche Funkprüche gestrichelt über Norddeutsch gingen. Ein von dem Generaldirektor des Zeppelinbaues Kommerzienrat Colmann an Dr. Edener gerichtetes Telegramm, in dem gebeten wird, Standortmeldungen doch in Klartext zu senden, ist nicht beantwortet worden.

Berlin, 12. Oktober. Auch die „B. Z.“ erhält keinen Bericht ihres an Bord des „Graf Zeppelin“ befindlichen Berichterstatters. Das Blatt gibt Vermutungen aus, wonach die Funkapparate des Luftschiffes unter Störungen zu leiden haben und nur eine Funk-